

ARBEITSAUFGABEN

A₁

Partnerarbeit

Die Macht der Konzerne – Ist die Politik in der Wirtschaft abgemeldet?

Mit der Erarbeitung des Textes M₁ „Wal-Mart ist billiger, aber um welchen Preis?“ können die SchülerInnen die Zusammenhänge zwischen Lohn- und Preispolitik sowie die Abhängigkeiten und Vernetzung zwischen Wirtschafts- und Sozialpolitik erkennen.

M₁ Wal-Mart ist billiger, aber um welchen Preis?

Walmart: anfangs ein kleiner Laden in einem der ärmsten US-Bundesstaaten, in Arkansas, und heute eine Supermarktkette mit einem Jahresumsatz von rund 310 Milliarden Dollar (2005); eine Familie, deren vier Söhne zu den zehn reichsten Menschen der Welt gehören. Ein Gigant, der größte Arbeitgeber der Welt. In den Vereinigten Staaten stammt jede fünfte CD, jede vierte Tube Zahnpasta, jede dritte Babywindel aus den Regalen des Konzerns, der 2,5 Prozent des amerikanischen Bruttosozialprodukts erwirtschaftet. Dieses Unternehmen, das reicher und einflussreicher als die meisten Staaten ist, verdankt seine Macht den Regeln, die es selbst in die Welt gesetzt hat.

Wal-Mart übernahm die Vorreiterrolle beim Kampf gegen die Gewerkschaften, bei der Standortverlagerung in Billiglohnländer oder der Überausbeutung, die dank gelockerter Regeln am Arbeitsmarkt und dank ständig neuer Freihandelsabkommen Jahr für Jahr mehr Gewinn abwerfen. Wal-Mart hat vorgemacht, wie man Druck auf Subunternehmer ausübt, um sie zu Preisnachlässen und damit zu Lohnsenkungen oder Standortverlagerungen zu zwingen; wie man das Personal für alle Tätigkeiten einsetzt, wie man Angestellten die kleinsten Ruhepausen verkürzt.

100 Millionen Amerikaner kaufen heute Woche für Woche zu „everyday low prices“ bei Wal-Mart ein. Tatsächlich sind die Waren im Durchschnitt billiger. Doch um welchen Preis? Was den Kunden zufrieden macht, wurde auf Kosten des Arbeiters und der Umwelt erwirtschaftet. Damit die Preise bei Wal-Mart niedrig bleiben, müssen die Arbeitsbedingungen immer schlechter werden. Wo immer die Firma sich niederlässt, übt ihre bloße Anwesenheit einen Lohndruck aus, die Durchschnittslöhne sinken. Damit erhöht sich gleichzeitig die Zahl der Kunden, denen keine andere Wahl bleibt, als im „preisgünstigen“ Wal-Mart einzukaufen. Wal-Mart ist nur erfolgreich, wenn die Löhne für die MitarbeiterInnen um 20 bis 30 Prozent unter dem Niveau der Konkurrenz liegen und wenn das Unternehmen krasse Kürzungen bei den Sozialleistungen vornimmt, also beim Krankengeld und der Pensionskassa. Als Nothelfer müssen daher, wie so oft bei neoliberal ausgerichteten Unternehmen, der Staat und wohltätige Organisationen einspringen. Nicht einmal die Hälfte der Beschäftigten kann sich eine Krankenversicherung leisten. Die Gewinne (2004 waren es 10 Milliarden Dollar) sind natürlich privat, die Verluste trägt die öffentliche Hand.

Sprachlich vereinfacht und gekürzt nach: Le Monde diplomatique: Die Globalisierungsmacher. 2007, S. 11ff

Lest zunächst den Text. Klärt dann unter Mithilfe der Lehrperson Unklarheiten oder Fragen. Versucht in Kleingruppen folgende Fragen zum Text zu beantworten:

- ▶ Warum ist Wal-Mart wirtschaftlich so erfolgreich? Durch welche konkreten Schritte wurde Wal-Mart zur größten Supermarktkette der Welt?
- ▶ Um welchen Preis wird dieser Erfolg erkauft? Welche negativen Folgen hat es, den billigsten Preis anbieten zu können?
- ▶ Welche Rolle spielt die amerikanische Politik, dass eine derartige Unternehmensführung und Geschäftsentwicklung möglich werden konnte?